

So würde ein (verwöhntes) Kind es seiner Erzieherin/seinem Erzieher gegenüber ausdrücken:

Memorandum von einem Kind für ErzieherInnen

1. Verwöhne mich nicht. Ich weiß ganz genau, dass ich nicht alles, was ich verlange, haben muss. Ich teste dich ja nur.
2. Zwing mich nicht. Das lehrt mich, dass nur Macht zählt. Ich reagiere besser auf Anleitung.
3. Mach keine Versprechungen, es könnte sein, dass du sie nicht einhalten kannst. Das erschüttert mein Vertrauen zu dir.
4. Falle nicht auf meine Herausforderungen hinein, wenn ich etwas sage oder tue, nur um dich aus der Fassung zu bringen, dann werde ich nämlich versuchen, noch mehr solche «Siege» zu erringen.
5. Hab' keine Angst, mit mir klar und bestimmt, aber freundlich umzugehen. Ich schätze diese Art, denn dann weiß ich, woran ich bin.
6. Sei nicht wechselhaft: Das verwirrt und verunsichert mich.
7. Tue nichts für mich, was ich selber tun kann. Dann fühle ich mich wie ein Baby und stelle dich weiterhin in meinen Dienst. Mach nichts, dass ich mich kleiner fühle als ich bin.
8. Gestehe mir Fehler zu. Ich muss lernen, Fehler zu machen, ohne zu glauben, dass ich darum schlecht bin.
9. Befasse dich nicht zu sehr mit meinen schlechten Gewohnheiten. Das könnte mich nur veranlassen, sie zu behalten.
10. Stelle meine Ehrlichkeit nicht in Frage, aus Angst erzähle ich sonst Lügen.
11. Versuche nicht zu predigen. Du wirst dich wundern, wie gut ich meistens weiß, was richtig oder falsch ist.
12. Nörgle nicht. Um mich zu schützen, muss ich tun, als ob ich taub wäre.
13. Schenke meinen kleinen Leiden nicht zu viel Aufmerksamkeit. Es könnte sein, dass ich sonst eine schwache Gesundheit zu schätzen lerne, wenn sie mir soviel Aufmerksamkeit einträgt.
14. Denke nicht, es sei unter deiner Würde, dich bei mir zu entschuldigen, wenn du mir Unrecht getan hast – das passiert ja auch mir.
15. Vergiss nicht, dass ich ohne sehr viel Verständnis und Ermutigung nicht gedeihen kann. Aber das brauche ich dir doch gar nicht zu sagen, oder? Behandle mich freundschaftlich, dann werde ich dir auch – soweit es mir gelingt – freundschaftlich begegnen.